

Psalm 43

Psalm 43,1-5:

***1 Schaffe mir Recht, o Gott,
und führe meinen Rechtsstreit
wider eine lieblose Nation!
Von dem Manne des Trugs und des Unrechts
errette mich!**

***2 Denn du bist der Gott meiner Stärke.
Warum hast du mich verworfen?
Warum gehe ich trauernd einher
wegen der Bedrückung des Feindes?**

***3 Sende dein Licht und deine Wahrheit;
sie sollen mich leiten,
mich bringen zu deinem heiligen Berge
und zu deinen Wohnungen.**

***4 So werde ich kommen zum Altar Gottes,
zu dem Gott, der meine Jubelfreude ist,
und werde dich preisen mit der Laute,
Gott, mein Gott!**

***5 Was beugst du dich nieder,
meine Seele, und was bist du unruhig in mir?
Harre auf Gott!
Denn ich werde ihn noch preisen,
der das Heil meines Angesichts
und mein Gott ist.**

Schaffe mir Recht!

***¹ Schaffe mir Recht, o Gott, und führe meinen Rechtsstreit wider eine lieblose Nation! Von dem Manne des Trugs und des Unrechts errette mich!**

Der Psalmist befindet sich in einem Rechtsstreit. Seine Rechtsgegner sind „eine lieblose Nation“ und vor allem der „Mann des Trugs und des Unrechts“. Der „Mann des Trugs und des Unrechts“ – wir wissen nicht, wen der Psalmist damals im Blick hatte. Vielleicht wurde er von einem bösen Menschen verfolgt und gedemütigt? Wenn es sich um einen David-Psalm handelt, könnte man an den Aufruhr des Scheba denken (2.Samuel 20). Die lieblose¹ Nation wäre dann Israel. Es heißt dort: „Da zogen alle Männer von Israel von David weg und folgten Scheba nach (2.Samuel 20,2).

Wenn wir über eine konkrete Situation hinausdenken, dann werden wir erinnert, dass dieser „Mann“ der „Böse“, der „Menschenmörder von Anfang“, der „Vater der Lüge“² ist. Trug und Unrecht kennzeichnen ihn.

Satan klagt uns ständig an

Nicht umsonst nennt ihn die Schrift „Verkläger der Brüder, der sie Tag und Nacht vor GOTT verklagt(e)“³. Wenn wir uns manchmal unruhig, angegriffen, bedrückt fühlen – könnte es nicht daran liegen, dass wir gerade dann als Angeklagte in einen Rechtsstreit verwickelt sind? Was müssen wir tun? Vielleicht hilft etwas Valium zur Beruhigung oder ein Glas Rotwein zur Aufheiterung? Vielleicht weiß ein Arzt Rat?

Warum machen wir es nicht wie der Psalmist, wenden uns an unseren GOTT mit der Bitte: „Schaffe mir Recht, o Gott, und führe meinen Rechtsstreit wider eine lieblose Nation! Von dem Manne des Trugs und des Unrechts errette mich!“

¹ lieblos oder treulos, gnadenlos. Für „Volk“ steht im Grundtext „goj“, was sonst fast immer Heidenvölker, Gottlose, bezeichnet.

² 1. Johannes 5,18; Johannes 8,44

³ Offenbarung 12,10

Wenn aber unser Gewissen zugeben muss, dass die Anklage zutreffend ist?

Satan klagt nicht ohne Anlass an. Wie oft werden wir schuldig! Wie oft bleiben wir etwas schuldig! Unsere Gefühle, unsere Gedanken, stillschweigende Anklagen, Eifersucht – wie oft versäumen wir es, das Gebot der Liebe zu erfüllen! Wie oft hat der Ankläger recht!

Die Anklage mag zutreffen und trifft doch nicht zu! Wie?

Die viele Schuld, die immer wieder unser Leben belastet, ist gesühnt. Unser HERR JESUS ist die Sühne⁴ für unsere Sünden.

MNT 1.Johannes 2,1-2: Meine Kinder, dieses schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Und wenn einer sündigt, einen Fürsprecher haben wir beim Vater, Jesus Christus, (den) Gerechten; und er ist Sühne für unsere Sünden, nicht für die unsrigen aber allein, sondern auch für die ganze Welt.

Unsere Sünden sind gesühnt, die Strafe ist bezahlt⁵ – durch das Sterben und die Auferstehung des HERRN JESUS CHRISTUS. Alles ist gut.

*„Auf dem Lamm ruht meine Seele, betet voll Bewunderung an.
Alle, alle meine Sünden hat Sein Blut hinweggetan.“ J.A.v.Poseck*

Satan weiß das, aber er ist ein Lügner! Deswegen versucht er immer wieder, uns mit seinen Anklagen zu schaden. Es könnte ja sein, dass wir uns beunruhigen lassen, in seelische Not geraten, anstatt uns daran zu erinnern, wer unser HERR JESUS für uns ist.

Warum gehe ich trauernd einher?

***² Denn du bist der Gott meiner Stärke. Warum hast du mich verworfen? Warum gehe ich trauernd einher wegen der Bedrückung des Feindes?**

⁴ Sühne, Sühnung – mehr zu den Begriffen: [CfD-Schrift S241: Sühnung und Versöhnung](#)

⁵ Jesaja 53,5

Habe ich das nötig? Der Gläubige des Alten Bundes hatte es schwerer als wir. Er wusste, dass der HERR der GOTT ihrer Stärke war. Und doch fühlte er sich elend wegen der (berechtigten) Anklagen des Feindes. Allerdings kannte er auch die Prophetien, die auf den Gesalbten hinwiesen, denjenigen, der alles wieder gut machen sollte. Aber er konnte das noch nicht verstehen, er konnte diese Weissagungen noch nicht auf sich persönlich beziehen. Darum betete er:

Sende Dein Licht und Deine Wahrheit – sende den HEILIGEN GEIST!

***³ Sende dein Licht und deine Wahrheit; sie sollen mich leiten, mich bringen zu deinem heiligen Berge und zu deinen Wohnungen.**

Licht und Wahrheit – der HERR JESUS selbst ist Licht und Wahrheit. Der HEILIGE GEIST erinnert uns immer wieder daran, dass wir Licht und Wahrheit in IHM haben. ER weist uns auch darauf hin, dass wir in CHRISTUS die Sühnung haben.

Zuerst bittet der Psalmist darum, Gemeinschaft mit GOTT zu bekommen. Vielleicht erwartet er, dass der „Mann des Truges und des Unrechts“ ihn dort zufrieden lassen muss. Wenn er das erwartet hat, wird er sich getäuscht sehen. Auch dort hat der Ankläger [noch] Zutritt:

Offenbarung 12,10: Und ich hörte eine laute Stimme in dem Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Macht und das Reich unseres Gottes und die Gewalt seines Christus gekommen; denn hinab geworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte.

Ja, bis zu dem Zeitpunkt, von dem Offenbarung 12 Zeugnis gibt, hat der Böse noch Zutritt. Davon lesen wir u.a. auch in Sacharja 3:

Sacharja 3,1-5: Und er ließ mich den Hohenpriester Josua sehen, der vor dem Engel des HERRN stand; und der Satan stand zu seiner Rechten, ihm zu widerstehen. Und der HERR sprach zum Satan: „Der HERR schelte dich, Satan! Ja, es schelte dich der HERR, der Jerusalem erwählt hat! Ist dieser nicht ein Brandscheit, das aus dem Feuer gerettet ist“? Und Josua war bekleidet mit schmutzigen Kleidern und stand vor dem Engel. Und der Engel hob an und sprach zu denen, welche vor ihm standen, und sagte: Zieheth ihm die

**schmutzigen Kleider aus; und zu ihm sprach er: Siehe, ich habe deine Unge-
rechtigkeit von dir weggenommen, und ich kleide dich in Feierkleider. Und
ich sprach: Man setze einen reinen Kopfbund auf sein Haupt. Und sie setz-
ten den reinen Kopfbund auf sein Haupt und zogen ihm Kleider an; und der
Engel Jehovas stand dabei.**

Welch eine Abfuhr bekommt der Satan! Und trotzdem versucht er es immer und immer wieder. Warum? Weil er nicht in der Lage ist zu verstehen, was Sühnung und was Versöhnung ist.

Ich komme an den richtigen Ort

***4 So werde ich kommen zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Jubelfreude ist, und werde dich preisen mit der Laute, Gott, mein Gott!**

Durch Licht und Wahrheit geleitet komme ich zum Altar GOTTES.

In der Stiftshütte und im Tempel gab es zwei Altäre: den Brandopferaltar und den Rauchopferaltar. Beide weisen prophetisch auf den SOHN GOTTES hin, der sich selbst GOTT als Opfer dargebracht hat.⁶ Der HERR JESUS ist das Opfer. ER stellt aber auch den Altar dar.⁷ Schließlich „ist“ ER auch der Hohepriester, der das große Opfer darbringt.⁸ Alles zusammengefasst: CHRISTUS ist der Altar GOTTES⁹, von dem in Vers 4 die Rede ist. ER ist der SOHN GOTTES, der auf Golgatha am Fluchholz sich selbst GOTT opferte und damit die göttliche Antwort wurde auf die Anklagen, die gegen uns unablässig vorgebracht werden.

Dahin bringen das Licht, die Erleuchtung durch den HEILIGEN GEIST und die „Wahrheit, die in dem JESUS ist¹⁰“ uns mit unseren bedrängten Herzen. Da sehen wir, dass GOTT selbst tätig geworden ist, damit alle Anklagen als erledigt abgewiesen werden können.

⁶ Hebräer 7,27; 9,14; 9,26-28; 10,8-10; 10,14

⁷ Hebräer 13,10;

⁸ Hebräer 9,11 ff.

⁹ In Psalm 84, 4 ist in einem anderen Zusammenhang von „Deinen Altären“ die Rede.

¹⁰ Epheser 4,21

Römer 8,33+34: Wer wird wider Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott ist es, welcher rechtfertigt; wer ist, der verdamme? Christus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der *auch* auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet.

So wird GOTT unsere Jubelfreude!¹¹ So werde ich GOTT „mit der Laute“ danken.

*„Wenn Satan mir nachstellt und bange mir macht,
so leuchtet dies Wort mir als Stern:
Mein JESUS hat alles für mich schon vollbracht,
ich bin rein durch das Blut meines HERRN.
Mir ist wohl in dem HERRN,
mir ist wohl, mir ist wohl in dem HERRN.“* F. R. Havergal

Was beugst du dich nieder, meine Seele?

***⁵ Was beugst du dich nieder, meine Seele, und was bist du unruhig in mir? Harre auf Gott! Denn ich werde ihn noch preisen, der das Heil meines Angesichts und mein Gott ist.**

Die Psalmen 42 und 43 gehören zusammen. Dreimal finden wir in diesen beiden Psalmen die Frage: „*Was beugst du dich nieder, meine Seele?*“¹²

„*Was beugst du dich nieder?*“ (Unrev. Elberfelder Übersetzung)

„*Was bist du aufgelöst?*“ (Jantzen-Übersetzung)

„*Was betrübst du dich, meine Seele?*“ (Luther)

„*Was versenkst du dich, meine Seele?*“ (Buber-Rosenzweig)

Das sind vier Übersetzungen, die alle ihre Berechtigung haben.

Eine niedergebeugte, aufgelöste Seele, die sich selbst betrübt – findest du hier die Befindlichkeit deiner Seele wieder? ¹³ Harre auf GOTT! Warte darauf, dass ER dich zu Seinem Altar führt. ER wird es

¹¹ „O JESUS, Gekreuzigter, Dir jauchz ich zu! Mein Heiland, mein GOTT und HERR, in Dir ist Ruh. Mit dir überwind ich weit des Todes Macht. O Wort voller Seligkeit: Es ist vollbracht! O preist Seiner Liebe Macht, Preist Seiner Liebe Macht, die uns erlöst!“ F. Bottome

¹² Psalm 42,6 und 12 und Psalm 43,5

¹³ Wir finden in den Psalmen häufiger, dass der Psalmist die eigene Seele anspricht, um sie aufzumuntern (Lies [CfD-Schrift S490: Geist und Seele in den Psalmen!](#))

tun, und du wirst IHN noch preisen, weil der HERR deines Angesichts Hilfe und dein GOTT ist. Buber-Rosenzweig übersetzen: „meines Antlitzes Befreiungen“; Jantzen: „das Heil meines Antlitzes“. Mein trauriges, bedrücktes Aussehen wird befreit, um dem „GOTT meiner Jubelfreude“ mit strahlendem Angesicht Lob und Dank darzubringen.

Jesaja 60,5a: Dann wirst du es sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird beben und weit werden ...

VATER weiß es schon

Aus einem skandinavischen Königshaus wird folgende Geschichte erzählt:

Seine Majestät, der König hatte einen Sohn. Vielleicht hatte er auch mehrere, aber die Geschichte handelt von diesem einen. Der Sohn spielte mit seinen Kameraden sehr gerne Fußball. Der König bewohnte ein prächtiges Schloss. Zum Innenhof hinaus war da ein uraltes, sehr großes farbiges Glasfenster. Uralt, farbig und sehr teuer! Darum war es streng verboten, im Schlosshof mit dem Ball zu spielen.

Eines Tages wollte der junge Prinz mit seinen Freunden auf dem extra für ihn angelegten schlosseigenen Bolzplatz spielen. Er zog sich die entsprechende Kleidung an, nahm den Ball und rannte los. Der Weg führte durch den Schlosshof. Der Junge ließ den Ball fallen und dribbelte damit über das Pflaster. Aus lauter Freude kickte er gegen den Ball und dieser traf unbeabsichtigt das besagte Fenster, welches sogleich zersplitterte. Was nun tun? Der erste Impuls: Weglaufen! Dann aber fiel ihm das Richtige ein: Auf einem Schleichweg (Jungen kennen Schleichwege in alten Schlössern) lief er so schnell er konnte zum Arbeitszimmer seines Vaters. Der König dachte über wichtige Staatsgeschäfte nach, als er hörte, dass es an einer schmalen Seitentür des Raumes klopfte. Wer mag das sein? Unangemeldet gibt es doch keinen Zutritt bei Seiner Majestät? Immerhin ruft er: „Herein“. Sein Gesicht heiterte sich auf: Sein lieber Sohn, so jung und frisch, in Sportkleidung. Aber was wollte der junge Mann nur? Sehr zögerlich kam es heraus: „Ich habe ... ! Wertvolles Kulturgut, vielleicht nicht zu reparieren. Kaputt!“ Der Vater nahm den Jungen in den Arm und sprach: „Wir beide bekommen das schon geregelt.“ Er hätte gerne noch mehr gesagt. Aber wieder klopfte es, diesmal an der Haupttür. Auf ein

Wort des Königs stürzte der strenge Haushofmeister herein. Der Prinz konnte sich gerade noch hinter der Rückenlehne des thronartigen Arbeitssessels Seiner Majestät verstecken.

Der Herr Haushofmeister, sichtlich erregt, brachte seine Anklage hervor: „Königliche Hoheit, Sie wissen um das große Glasfenster im Innenhof aus dem Jahre ..., geschaffen von dem bedeutenden Künstler ... – Das Fenster ist zerstört, zerschmettert von einem illegal benutzten Sportgerät, das man im Volk „Fußball“ nennt. Das Problem ist deswegen besonders schwerwiegend, weil in diesem Fall Seine Hoheit, der Prinz der Verursacher ist.“

Was antwortete der König? Er sah den zornigen Herrn Haushofmeister freundlich an und sagte: „Ich weiß es schon!“

Der Ankläger machte einen tiefen Diener und verließ das Arbeitszimmer. Der Junge kam aus seinem Versteck hervor, setzte sich auf den königlichen Schreibtisch und erzählte dem Vater ausführlich, wie es zu dem Unglück gekommen war.

*Wo ist unsre Sünd geblieben? CHRISTUS starb an unsrer Statt.
Unsern Freibrief, längst geschrieben, CHRISTI Blut versiegelt hat.
Ganz gereinigt, Ihm vereinigt, der zur Rechten GOTTES ist,
der den Weg zum Heiligtum uns geweiht zu Seinem Ruhm.*

*Kann der Kläger noch bestehen, da zur Rechten GOTTES jetzt
er des Menschen Sohn muss sehen, auf den Thron von GOTT gesetzt?
Alle Klagen, abgeschlagen, sind dort außer Kraft gesetzt,
vor dem Lamm auf GOTTES Thron geht der Kläger stumm davon.*

Wilhelm Brockhaus 1819-1888

**Arbeitsmaterial vom Missionswerk
CHRISTUS für Dich**

Meierstraße 1 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de – www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –
nach der revidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

Abkürzungen: MNT = Münchener Neues Testament

P862